

Beschlussvorlage
198/2019

Beratungsfolge:	Gremium:	Art der Sitzung:	
18.11.2019	Kreisausschuss	öffentlich	beratend
18.12.2019	Kreistag	öffentlich	entscheidend

Tagesordnung:

Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020

Beschlussvorschlag:

Die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und Stellenplan für das Haushaltsjahr 2020 werden in der vorberatenen Fassung beschlossen.

Finanzielle Auswirkung:

Ja Nein

Leistungsbezeichnung:	
Produktsachkonto:	
Investitionsmaßnahme/Projekt:	
Haushaltsansatz:	
Noch verfügbar:	
Bemerkungen:	

Bad Dürkheim, 12.11.2019

Hans-Ulrich Ihlenfeld
Landrat

Die vorliegende Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und Stellenplan 2020 wurde auf der Grundlage der Vorberatungen in den Fachausschüssen und den Orientierungsdaten aus dem Haushaltsrundsreiben des Ministeriums des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz für die kommunale Haushaltswirtschaft 2020 erstellt.

Der Gesamtergebnisplan weist ordentliche Erträge in Höhe von 189.346.944 € und ordentliche Aufwendungen in Höhe von 189.434.286 € aus. Unter Berücksichtigung der Finanzerträge (1.193.500 €) und Finanzaufwendungen (2.107.000 €) ergibt dies im Saldo ein Jahresergebnis von -1.000.842 €. Das geplante Ergebnis verbessert sich damit gegenüber dem Vorjahr um 2.218.640 €.

Die geplante Unterdeckung im Teilhaushalt 03 Soziales verringert sich im kommenden Haushaltsjahr voraussichtlich um 0,7 Mio. €, da der Zuschussbedarf im Bereich Hilfen für Asylbewerber um 1,3 Mio. € zurückgeht und dadurch die Steigerungen bei den anderen Hilfearten mehr als kompensiert werden.

Im Teilhaushalt 04 Jugend wird mit einer Steigerung des Zuschussbedarfs gerechnet. Mehraufwendungen in den Bereichen Tagespflege, Hilfe zur Erziehung und Kindertagesstätten führen voraussichtlich zu Mehrkosten von ca. 2,1 Mio. €.

Außerdem müssen Mehraufwendungen bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen (2,35 Mio. €) eingeplant werden. Diese Mehrkosten können durch geringere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (-447 T€) und niedrigere Zinsaufwendungen (1,0 Mio. €) zumindest teilweise aufgefangen werden.

Auch wenn die Steuereinnahmen der kreisangehörigen Kommunen und damit die Umlagegrundlagen für die Kreisumlage erneut gestiegen sind und das Umlageaufkommen gegenüber der endgültigen Festsetzung für das Jahr 2019 um 2,3 Mio. € steigt, verbleibt somit in der Planung für das Haushaltsjahr 2020 ein Fehlbetrag von 1 Mio. €.

Der Gesamtfinanzplan weist Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit in Höhe von 186.996.145 € und Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit in Höhe von 181.715.810 € aus. Unter Berücksichtigung der Finanzein- und Finanzauszahlungen (im Saldo -913.500 €) ergibt sich zunächst ein Liquiditätsüberschuss von 4.366.835 €, der sich durch die geplanten ordentlichen Tilgungen (3.508.000 €) auf 858.835 € reduziert und in dieser Höhe eine geringe Tilgung der Liquiditätskredite ermöglicht.

Im investiven Bereich fallen voraussichtlich Auszahlungen in Höhe von 32.675.978 € an. Als größte Investitionsprojekte sind zu verzeichnen:

Die Sanierung des Parkgeschosses beim Dienstgebäude in Bad Dürkheim (1,5 Mio. €), Technikunterstützende Informationsverarbeitung (525 T€), Zuschuss für Um- und Erweiterung der Rettungswache DÜW (500 T€), Sanierungsarbeiten in der Siebenpfeiffer RS Haßloch von insgesamt 3,8 Mio. €, Brandschutzmaßnahmen bei der RS Plus Weisenheim am Berg (0,5 Mio. €), Energetische Sanierung beim WHG DÜW (0,75 Mio. €), Erweiterung der Gottlieb-Wenz-Schule Haßloch (0,6 Mio. €), Erweiterung IGS Deidesheim (3,0 Mio. €), Tageseinrichtungen für Kinder – Investitionszuschüsse an Kommunen (500 T€), Breitbandausbau (durchlaufende Position 11,9 Mio. €), –Rehbachverlegung Haßloch (2,4 Mio. €), Hochwasserschutz am Rehbach (1,0 Mio. €) und für den Kreisstraßenbau insgesamt 3,5 Mio.

Außer den eingeplanten Investitionszuwendungen i.H. von 21,8 Mio. € stehen keine Eigenmittel zur Verfügung, so dass zur Restfinanzierung zusätzliche Investitionskredite in Höhe von 10,9 Mio. € aufgenommen werden müssen. Unter Berücksichtigung der ordentlichen Tilgungen ergibt sich daraus eine Netto-Neuverschuldung in Höhe von voraussichtlich 6,5 Mio. €.

Der Stellenplan für das Haushaltsjahr 2020 ist nach Teilhaushalten gegliedert. Er enthält 437,324 Stellen und somit 23,758 Stellen mehr als der Stellenplan 2019 (413,566 Stellen). Die Gehälter haben sich bei den Beamten zum 01.01.2019 um 3,2% und zum 01.07.2019 um 2% erhöht. Die anstehende Anpassung der Gehälter zum 01.07.2020 um weitere 2% ist ebenfalls eingeplant. Bei den Beschäftigten war eine tarifliche Erhöhung zum 01.04.2019 um 3,19% eingerechnet. Zum 01.04.2020 ist eine Anpassung von 1,06% vorgesehen. Auch diese Steigerung ist berücksichtigt. Sowohl bei den Beamten als auch bei den Beschäftigten wurde eine strukturelle Erhöhung der Gehälter bzw. der Entgelte beachtet. Der Aufwand für 23,758 zusätzliche Stellen ist bei den Haushaltsansätzen entsprechend berücksichtigt. Die leistungsorientierte Bezahlung bei den Beschäftigten ist im Umfang von 2% der Entgelte zu finanzieren. Die Versorgungsumlage wurde von der Versorgungskasse auf einen Umlagesatz von 20,5% der umlagepflichtigen Dienstbezüge festgelegt.

Durch den Wegfall des Landesgesetzes über den Finanzierungsfond für die Beamtenversorgung in Rheinland-Pfalz und aufgrund der Änderung des Kommunal-Versorgungsrücklagengesetzes ist die verpflichtende Zuführung zur Versorgungsrücklage entfallen.

Die vorläufige Berechnung der Kreisumlage für das Haushaltsjahr 2020 beruht auf den Meldungen der kreisangehörigen Gemeinden und den Orientierungsdaten aus dem Haushaltsrundscheiben für das Haushaltsjahr 2020. Danach ist bei einem gleichbleibenden Umlagesatz von 43,6 % und unter Berücksichtigung der Progression mit einem Umlageaufkommen von rd. 69,3 Mio. € zu rechnen. Das bedeutet eine Steigerung von rd. 2,3 Mio. € gegenüber der Abrechnung für das Jahr 2019. Maßgeblich für diese Erhöhung sind die erneut positive Entwicklung bei den Kommunen im Bereich Gewerbesteuer und beim Anteil an der Einkommensteuer.

Auch wenn die Steuereinnahmen der kreisangehörigen Kommunen und damit die Umlagegrundlagen für die Kreisumlage erneut gestiegen sind, kann der Ergebnishaushalt nicht ausgeglichen werden.

Im Finanzhaushalt reichen die ordentlichen Einnahmen zur Finanzierung der ordentlichen Ausgaben aus und der positive Saldo ist so hoch, dass auch die ordentlichen Tilgungen davon bedient werden können.

Mögliche Preisanstiege im Energiesektor könnten sich ebenso negativ auf die Haushaltsentwicklung 2020 auswirken wie Änderungen in der Niedrigzinspolitik der EZB.

Um dieses Zinsänderungsänderungsrisiko zu minimieren, nimmt der Landkreis Bad Dürkheim am Zinssicherungsprogramm des Landes teil.

Im Übrigen bleibt es weiterhin geboten alle gestaltbaren Möglichkeiten vorrangig zur Ausgabenreduzierung sowie zur Ausschöpfung der eigenen Einnahmequellen zu nutzen, um Einnahmen und Ausgaben in Einklang zu bringen und die Reduzierung der Verschuldung aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten zu ermöglichen.

Anlagen

Entwurf Haushaltsplan und Stellenplan für das Haushaltsjahr 2020

Bankverbindungen: